



SÄEN UND ERNTEN

Galater 6,7:

Was der Mensch sät, das wird er auch ernten.

2.Korinther 9,6 ergänzt:

Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten.

In dem ersten Text geht es um das Saatgut: **Was** der Mensch sät, in dem zweiten um die innere Haltung, **wie** wir säen: „Sparsam¹“ – oder „segensreich²“, also großzügig, „mit vollen Händen“.

Wir sehen in diesen Worten eine Aufforderung und ein göttliches Versprechen: **„Sät!“** „Sät Liebe und ihr werdet Liebe ernten. Sät Freude, und ihr werdet euch umso mehr freuen. Sät Segen, und ihr werdet Segen erfahren! Sät mit vollen Händen!“

Es gibt Menschen, die sich ständig beklagen: „Keiner liebt mich, niemand fragt nach mir, alle weisen mich ab!“ Sie sollten sich fragen: „Habe ich Liebe, Anteilnahme und Annahme „gesät“?“

Was säe ich?

Man kann das Falsche säen. Man kann üble Nachrede, Rechthaberei, Bosheit säen und wird entsprechend ernten. Aber davon wollen wir heute nicht sprechen.³

Ich freue mich zu sehen, dass viele von uns eifrig und viel „aussäen“, und die Heilige Schrift verspricht ihnen, dass die „segensreich“ ernten werden. Im Buch der Sprüche heißt es dazu (25,11):

Eine segnende Seele wird reichlich gesättigt, und wer andere trinkt wird auch selbst getränkt.

¹ Sparsam: pheidomenōs – schonend, sparsam, also geizig.

² Segensreich: en eulogiais – in Segensfülle, mit vollen Händen.

³ Hosea 8,7a: Ja, Wind säen sie, und Sturm ernten sie.

Hier ist mit „Segnen“ „abgeben“ gemeint. Abgeben, teilen, mitteilen macht ja an sich schon froh. Der Apostel Paulus gibt in Apostelgeschichte 20,35 ein JESUS-Wort wieder: „Geben ist seliger als Nehmen“. Wie wahr ist das!

Die eigentliche Bedeutung des Begriffes „Segen“ im Neuen Testament könnte man mit „gut reden“ übersetzen. Wir nehmen uns vor, über niemanden schlecht zu reden, sondern wir halten es mit Luthers Erklärung zum 8. Gebot im Kleinen Katechismus, wo es heißt: Wir wollen „Gutes von ihm oder ihr reden und alles zum Besten kehren“. Das gilt auch für Menschen, die uns nicht gut gesinnt sind. Der HERR JESUS CHRISTUS sagt:

Segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen!
(Lukas 6,28)

Man kann auch Fürbitte säen.

Segnen setzt in vielen Fällen **Vergeben** voraus.

Wie säe ich?

Das bedenkend, verstehen wir, dass Segnen im Herzen anfängt, und es muss aus dem Herzen kommen; nur dann ist es echt. „Liebe“ ist das Stichwort. Liebe, göttliche Liebe, die uns von GOTT durch den HEILIGEN GEIST – der Galaterbrief sagt: als „Frucht des GEISTES“ – geschenkt wird.

Segnende Menschen sind dankbare Menschen. Sie sehen in dem Mitmenschen nicht in erster Linie Konkurrenten oder Feinde, sie sehen in ihnen Geschöpfe GOTTES, Personen, die GOTT durch sie segnen möchte. Sie danken für die weltliche Regierung, danken für Eltern und Nachbarn, Chefs und Mitarbeiter. Sie danken, weil GOTT diese Menschen liebt und mit Seinem Heil erreichen möchte. Segnende Menschen danken GOTT für die „eine heilige Christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen“, auch wenn sich diese „Gemeinschaft“ oft sehr unheilig gibt. So säen wir mit dankbaren, frohen Herzen. Wir säen ohne Berechnung, nicht um des Erntens willen, aber wir **werden** ernten, hundertfach, sechzigfach, dreißigfach.

2. Korinther 9,8: Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.“ Der aber Samen darreicht dem Sämann und Brot zur Speise, wird eure Saat darreichen und mehren und die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen, und ihr werdet in allem reich gemacht zu aller Freigebigkeit, die durch uns Danksagung Gott gegenüber bewirkt. Denn die Besorgung dieses Dienstes füllt nicht nur den Mangel der Heiligen aus, sondern ist auch überreich durch viele Danksagungen zu Gott.

GOTT gibt, damit wir geben können.

GOTT gibt viel, damit wir viel geben können – wenn wir nur im Glauben anfangen zu „säen“.

Unser großes Vorbild:

2. Korinther 8,9: Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet.

Psalm 126,6: Er geht weinend hin und trägt den Samen zum Säen. Er kommt heim mit Jubel und trägt seine Garben.

Der SOHN GOTTES hat Sich selbst als „das Weizenkorn gesät – und es ist „viel“ Frucht entstanden.

Johannes 12,24 MNT: Amen, amen, ich sage euch, wenn nicht das Korn des Weizens, fallend in die Erde, stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, viel Frucht trägt es.

Seid nun gesegnet, Säefrauen und Säemänner! Lasst uns säen aus einem Herzen voller Liebe. Wer liebt, sät gerne! Seid gesegnet in Familie, Beruf und Nachbarschaft. Seid gesegnet! Amen!

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfdf@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben – nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzungen: MNT = Münchener NT

P994